

3 Der internationale Weinmarkt

3.1 Markttendenzen: Der Wettbewerb wird härter!

Nach großen Veränderungen im Weinmarkt seit 1980 kommt jetzt eine neue Innovationswelle:

a) Qualitätsexplosion auf breiter Front

Professionalisierung weltweit, das Angebot an Weinen höherer Qualität explodiert.

b) Immer stärkerer Verdrängungswettbewerb durch immer größeres Angebot

Die Leader Frankreich, Italien & Spanien bekommen immer mehr Konkurrenz durch New World Länder, aber auch durch CEE-Länder. Das Eingangssegment bewegt sich preislich nach oben, gleichzeitig gibt es ein immer größeres Angebot in den Premium und Ultrapremiumsegmenten, das die Nachfrage bei weitem übersteigt. Daher sind die höheren Preisklassen einem immer härteren Wettbewerb unterworfen und die Preise werden mittelfristig unter Druck kommen. In klassischen Märkten kommt es zu einem noch heftigeren Verdrängungswettbewerb.

c) Entstehen neuer Absatzchancen

Neue Absatzchancen entstehen einerseits in neuen Märkten, die aufgrund der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung westliche Lifestyles übernehmen. Das gilt vor allem für Schwellenländer (important industrialized and developing economies), z.B. den BRICS Ländern Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika. Aber es gibt auch Länder mit einer sich rasch entwickelnden Weinkultur zulasten von Bier & Spirituosen (z.B. Skandinavien, UK/Irland...)

d) Veränderung in den Vertriebskanälen (aus österreichischer Sicht)

Der Gastronomieabsatz sinkt in Weinbauregionen und ländlichen Gebieten, steigt jedoch in den Städten & Tourismusgebieten, wo auch der Durchschnittspreis steigt. Der Ab-Hof-Verkauf geht weiter zurück. Der Weinabsatz in LEH und Discount steigt, die Sortimente werden breiter, höhere Preisklassen (5-10 € und darüber) wachsen stark. Neue Fachhandelskonzepte mit Lifestyle-Komponente (Weinbar, Gastronomie) legen zu. Internethandel für Top-Weine und internationale Ikonen ist steigend. Exklusivvertriebe werden immer seltener. Top-Winzer haben im Inland und in wichtigen Exportmärkten mehrere Vertriebspartner. Die Verfügbarkeit von Top-Marken steigt.

e) Geändertes Konsumentenverhalten: Neue Konsumenten trinken „anders“

Dies zeigt sich durch folgende Entwicklungen: Weiterer Rückgang des Konsums in klassischen Anbauländern, dafür steigender Bierkonsum. Wein wird vom Lebens- zum Genussmittel. „Untreue“ Konsumenten wollen Neues ausprobieren. Nachfrage nach Preisklassen von 4–10 € steigt. „Wining & Dining“ als Zeichen des Wohlstands (Entertainment). Nachfrage nach Weißwein steigt. Steigende Kritik an alkoholreichen Weinen über 13,5%. Das Öko-Segment bis hin zu Orange/Natural Wines boomt auch in der Spitzengastronomie. Frage: Strohofer oder nachhaltiger Trend? Bei jungen Zielgruppen wird Wein zum Cocktail: Von „Cola-Rot“ zu Aperol-Spritz, Hugo, Bellini, Testarossa.

f) Neue Art der Kommunikation und Rezension des Themas

Auftritt, Sprache und Umfeld haben sich stark verändert, aber die Bedeutung der Fachmedien und Bewertungen geht zurück. Die Weinszene verjüngt sich – Einstiegsalter sinkt tendenziell von 35 auf 30 Jahre. Social Media: Blogs, Facebook, Twitter, Pinterest etc. führen zu einer Inflation von lauten, schrillen und konfusen Kommentaren. Es wird immer schwieriger, sich zu profilieren.

g) Polarisierung: Schere zwischen industriellen und ursprünglichen Weinen

Während traditionelle Konsumenten nach wie vor klassische Weine in vernünftigen Preisklassen (4-10 €) bevorzugen, kommt es zu einer zunehmenden Polarisierung zwischen industriell hergestellten Markenweinen als kommerziell erfolgreiche Marketingprodukte und individuellen, herkunftstypischen Qualitätsweinen aus leistungsfähigen, familiengeführten Klein- und Mittelbetrieben. Nachhaltigkeit wird ein immer wichtigeres Element der Profilierung bis hin zu Bioweinen, Orange & Natural Wines als Reaktion auf die Industrialisierung des Sektors.

3.2 Entwicklung der Rebfläche¹⁰⁷

2018 entspricht der Umfang der weltweiten Rebfläche (gesamte bestockte Rebfläche einschl. der noch nicht im Ertrag stehenden Rebfläche) für alle Verwendungszwecke (Keltertrauben, Tafeltrauben, zu trocknende Trauben) nahezu dem von 2017 und beläuft sich auf 7,4 Millionen Hektar.

Seit 2014 ist ein Rückgang der weltweiten Rebfläche zu beobachten, was insbesondere auf die Abnahme der Rebflächen in der Türkei, im Iran, in den Vereinigten Staaten und in Portugal zurückzuführen ist.

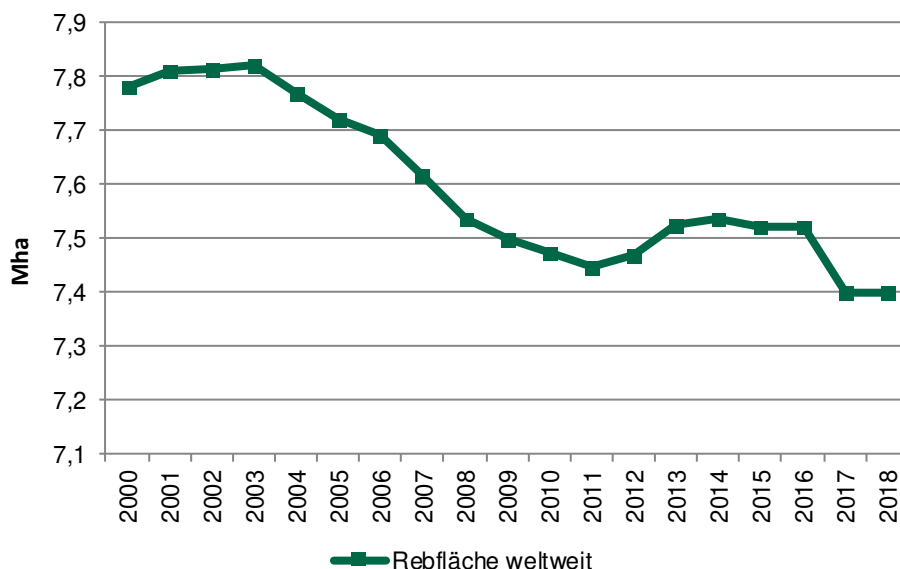


Abbildung 113: Entwicklung der weltweiten Rebflächen in Mha¹⁰⁶

3.2.1 Entwicklungen in den wichtigsten Erzeugerländern

In Europa zeigen die neuesten verfügbaren Daten eine Stabilisierung der Weinanbaufläche in Spanien (969 Tha), Frankreich (789 Tha), Rumänien (191 Tha), Griechenland (106 Tha), Deutschland (103 Tha) und der Schweiz (15 Tha). In Italien ist die Rebfläche jedoch zwischen 2017 und 2018 offenbar um rund 5.000 ha auf 702 Tha gestiegen.

Lediglich zwei europäische Länder verzeichnen zwischen 2017 und 2018 einen leichten Rückgang ihrer Rebfläche. In Moldawien (147 Tha) verringert sich die Rebfläche um 4 300 ha, was insbesondere auf die Veränderung der Weinanbaufläche zurückzuführen ist, die historisch gesehen aus kleinen Parzellen besteht, die derzeit umstrukturiert werden. Portugal verzeichnet einen Rückgang von 1.300 ha auf 192 Tha, der hauptsächlich auf die Rodung von Parzellen zurückzuführen ist.

In der EU ist die Rebfläche mit 3,3 Millionen Hektar global stabil. Dies erklärt sich einerseits durch den Ablauf des EU-Programms zur Regulierung des Produktionspotentials im Weinbau (Wirtschaftsjahr 2011/2012)¹⁰⁷ und andererseits durch die Einführung der neuen Regelung für die Bewirtschaftung des Produktionspotentials im Weinbau¹⁰⁸, die seit 2016 vorsieht, dass

¹⁰⁷ Quelle: OIV Weltkonjunkturbericht April 2019

¹⁰⁶ Darstellung ÖWM nach OIV, Weltkonjunkturbericht April 2019

¹⁰⁷ Verordnung (EG) Nr. 479/2008 vom 29. April 2008 über die gemeinsame Marktorganisation für Wein

¹⁰⁸ Mit der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 ist in Europa ab 1. Januar 2016 ein neues Instrument für die Bewirtschaftung des Produktionspotentials im Weinbau eingeführt wurden. Dieses beruht auf einem Genehmigungssystem für Rebplantagen, das das alte System der Pflanzrechte ersetzt.

das jährliche Wachstum in den einzelnen Mitgliedstaaten bis zu 1 % der bestockten Rebfläche betragen kann.

In Asien verlangsamt sich nach zehn Jahren starken das Wachstum der chinesischen Rebfläche (875 Tha). In der Türkei (448 Tha) zeichnet sich 2018 offenbar eine Stabilisierung der Rebfläche ab, nachdem diese seit 2003 deutlich rückgängig war.

Auf dem amerikanischen Kontinent sind die Entwicklungen der Rebflächen zwischen 2017 und 2018 rückläufig. In den Vereinigten Staaten nimmt die Rebfläche seit 2014 leicht ab und wird 2018 von der OIV auf 430 Tha geschätzt. In Argentinien (219 Tha) hält der Rückgang der Rebfläche an (-2 800 ha gegenüber 2017). Auch in Chile ist die Rebfläche mit 212 Tha rückläufig (- 1 300 ha). Die brasilianische Rebfläche) nimmt ebenfalls weiterhin ab und beläuft sich auf 82 Tha (-2 200 ha gegenüber 2017). Mexiko (34 Tha) ist das einzige amerikanische Land, das einen Anstieg seiner Rebfläche verzeichnet.

Die Rebfläche Südafrikas nimmt seit 2012 langsam ab und beläuft sich 2018 auf 125 Tha.

Ozeanien: der in jüngster Zeit beobachtete Rückgang der australischen Rebfläche verlangsamt sich, und die neuseeländische Rebfläche bleibt mit rund 39 Tha nahezu stabil.

in Tha	2017 ^b	2018 ^c	Schwankung 2018/2017 in %
Spanien	968	969	0,10%
China	865	875	1,20%
Frankreich	788	789	0,20%
Italien	696	702	0,80%
Türkei	448	448	0,00%
USA	435	430	-1,20%
Argentinien	222	219	-1,30%
Chile	213	212	-0,60%
Portugal	194	192	-0,70%
Rumänien	191	191	0,00%
Iran*	153	153	0,00%
Moldawien	151	147	-2,80%
Indien*	147	147	0,00%
Australien	145	145	0,00%
Südafrika	128	125	-2,00%
Usbekistan*	111	111	0,00%
Griechenland	106	106	0,00%
Deutschland	103	103	0,30%
Russland	88	88	0,00%
Brasilien	84	82	-2,70%
Ungarn	68	69	0,50%
Bulgarien	64	64	0,70%
Österreich	48	48	-0,30%
Neuseeland	39	39	0,60%
Mexiko	34	34	1,70%
Schweiz	15	15	-0,30%
Sonstige Länder	925	927	0,20%
Welt	7.428	7.429	0,00%

Abbildung 114: Rebfläche der wichtigen Weinbauländer^{a109}

¹⁰⁹ a) Anbaufläche für Keltertrauben, Tafeltrauben oder zu trocknende Trauben (im Ertrag oder nicht)

b) 2017: vorläufige Daten

c) 2018: Prognose

* Übertrag der letzten verfügbaren Daten

Quellen: OIV, OIV-Experten, Fachpresse, FAO

3.2.2 Entwicklung der Flächen und Rebsorten weltweit

Top 20 der meistangebauten Rebsorten weltweit 2000-2010										
Rebsorte	#	Farbe	2000			2010			+/-	
			Fläche (ha)	Anteil (%)	Platz	Fläche (ha)	Anteil (%)	Platz	ha	%
WEISS										
Airen	1	W	387.978	8,0	1	252.364	5,5	3	-135.614	-35,0
Chardonnay	2	W	145.344	3,0	5	198.793	4,3	5	53.449	36,8
Sauvignon Blanc	3	W	64.889	1,3	15	110.138	2,4	8	45.248	69,7
Trebbiano Toscano	4	W	136.572	2,8	6	109.772	2,4	9	-26.799	-19,6
Grasevina	5	W	92.306	1,9	11	61.200	1,3	15	-31.106	-33,7
Rkatsiteli	6	W	67.354	1,4	14	58.641	1,3	16	-8.713	-12,9
Riesling	7	W	43.166	0,9	23	50.060	1,1	18	6.894	16,0
Pinot Gris	8	W	18.879	0,4	44	43.563	0,9	19	24.684	130,7
Macabeo	9	W	48.125	1,0	21	41.046	0,9	20	-7.078	-14,7
Cayetana Blanca	10	W	55.502	1,1	17	39.741	0,9	22	-15.761	-28,4
Aligote	11	W	35.668	0,7	27	36.119	0,8	24	451	1,3
Chenin Blanc	12	W	45.806	0,9	22	35.164	0,8	26	-10.642	-23,2
Catarratto Bianco	13	W	50.711	1,0	18	34.863	0,8	28	-15.848	-31,3
Colombard	14	W	38.146	0,8	24	32.076	0,7	32	-6.070	-15,9
Muscat Blanc à Pet. Gr.	15	W	28.401	0,6	34	31.112	0,7	33	2.711	9,5
Muscat of Alexandria	16	W	29.411	0,6	32	26.336	0,6	35	-3.075	-10,5
Muller Thurgau	17	W	33.572	0,7	28	22.753	0,5	37	-10.819	-32,2
Palomino Fino	18	W	30.297	0,6	31	22.510	0,5	38	-7.787	-25,7
Semillon	19	W	26.230	0,5	37	22.156	0,5	39	-4.074	-15,5
Grüner Veltliner	20	W	23.604	0,5	41	18.842	0,4	41	-4.762	-20,2
Total			1.401.959			1.247.248			-154.711	
ROT										
Cabernet Sauvignon	1	R	220.890	4,5	2	290.091	6,3	1	69.201	31,3
Merlot	2	R	211.967	4,3	4	267.169	5,8	2	55.202	26,0
Tempranillo	3	R	92.985	1,9	10	232.561	5,1	4	139.576	150,1
Syrah	4	R	101.516	2,1	8	185.568	4,0	6	84.051	82,8
Garnacha Tinta	5	R	213.987	4,4	3	184.735	4,0	7	-29.252	-13,7
Pinot Noir	6	R	60.099	1,2	16	86.662	1,9	10	26.563	44,2
Mazuelo	7	R	126.650	2,6	7	80.178	1,7	11	-46.472	-36,7
Bobal	8	R	100.128	2,1	9	80.120	1,7	12	-20.008	-20,0
Sangiovese	9	R	68.877	1,4	13	77.709	1,7	13	8.832	12,8
Monastrell	10	R	76.304	1,6	12	69.850	1,5	14	-6.454	-8,5
Cabernet Franc	11	R	48.551	1,0	19	53.599	1,2	17	5.049	10,4
Cot	12	R	24.402	0,5	39	40.688	0,9	21	16.285	66,7
Alicante Henri Bouschet	13	R	37.043	0,8	26	38.985	0,8	23	1.942	5,2
Cinsaut	14	R	48.419	1,0	20	36.040	0,8	25	-12.379	-25,6
Montepulciano	15	R	28.679	0,6	33	34.947	0,8	27	6.268	21,9
Tribidrag	16	R	26.915	0,6	36	32.745	0,7	29	5.829	21,7
Gamay Noir	17	R	37.796	0,8	25	32.671	0,7	30	-5.125	-13,6
Isabella	18	R	27.376	0,6	35	32.494	0,7	31	5.118	18,7
Barbera	19	R	33.048	0,7	29	24.178	0,5	36	-8.870	-26,8
Douce Noire	20	R	17.653	0,4	45	18.976	0,4	40	1.323	7,5
Total			1.603.288			1.899.966			296.678	

Abbildung 115: Top 20 der meistangebauten Rebsorten weltweit 2000-2010¹¹⁰¹¹⁰ Quelle: The University of Adelaide; Wine Economics Research Center

Top 20 der Rebsorten mit größtem Flächengewinn weltweit 2000-2010										
Rebsorte	#	Farbe	2000			2010			+/-	
			Fläche (ha)	Anteil (%)	Platz	Fläche (ha)	Anteil (%)	Platz	ha	%
WEISS										
Chardonnay	1	W	145.344	3,0	5	198.793	4,3	5	53.449	36,8
Sauvignon Blanc	2	W	64.889	1,3	15	110.138	2,4	8	45.248	69,7
Pinot Gris	3	W	18.879	0,4	44	43.563	0,9	19	24.684	130,7
Verdejo	4	W	4.453	0,1	117	16.578	0,4	46	12.126	272,3
Prosecco	5	W	7.498	0,2	84	18.437	0,4	42	10.939	145,9
Feteasca Regala	6	W	2.578	0,1	178	13.136	0,3	55	10.558	409,6
Viognier	7	W	3.160	0,1	155	11.400	0,2	61	8.241	260,8
Riesling	8	W	43.166	0,9	23	50.060	1,1	18	6.894	16,0
Trebbiano Giallo	9	W	3.984	0,1	130	10.609	0,2	66	6.625	166,3
Siria	10	W	2.791	0,1	169	7.898	0,2	86	5.107	183,0
Grillo	11	W	1.803	0,0	214	6.295	0,1	95	4.491	249,0
Bianca	12	W	2.180	0,0	200	6.450	0,1	92	4.270	195,9
Gewurztraminer	13	W	10.670	0,2	72	14.269	0,3	53	3.599	33,7
Gros Manseng	14	W	2.160	0,0	201	4.995	0,1	108	2.836	131,3
Vermentino	15	W	5.835	0,1	107	8.617	0,2	78	2.782	47,7
Muscat Blanc à Pet. Gr.	16	W	28.401	0,6	34	31.112	0,7	33	2.711	9,5
Carignan Blanc	17	W	1.035	0,0	287	3.061	0,1	143	2.027	195,9
Furmint	18	W	3.481	0,1	141	5.259	0,1	104	1.777	51,1
Tsolikouri	19	W	6.161	0,1	102	7.903	0,2	85	1.742	28,3
Savagnin Blanc	20	W	430	0,0	393	1.898	0,0	186	1.468	341,8
ROT										
Tempranillo	1	R	92.985	1,9	10	232.561	5,1	4	139.576	150,1
Syrah	2	R	101.516	2,1	8	185.568	4,0	6	84.051	82,8
Cabernet Sauvignon	3	R	220.890	4,5	2	290.091	6,3	1	69.201	31,3
Merlot	4	R	211.967	4,3	4	267.169	5,8	2	55.202	26,0
Pinot Noir	5	R	60.099	1,2	16	86.662	1,9	10	26.563	44,2
Cot	6	R	24.402	0,5	39	40.688	0,9	21	16.285	66,7
Sangiovese	7	R	68.877	1,4	13	77.709	1,7	13	8.832	12,8
Montepulciano	8	R	28.679	0,6	33	34.947	0,8	27	6.268	21,9
Touriga Nacional	9	R	4.263	0,1	122	10.435	0,2	67	6.172	144,8
Tribidrag	10	R	26.915	0,6	36	32.745	0,7	29	5.829	21,7
Petit Verdot	11	R	1.481	0,0	235	7.202	0,2	90	5.722	386,4
Carmenere	12	R	5.711	0,1	108	11.360	0,2	62	5.649	98,9
Nero d'Avola	13	R	11.318	0,2	66	16.596	0,4	45	5.277	68,0
Isabella	14	R	27.376	0,6	35	32.494	0,7	31	5.118	18,7
Cabernet Franc	15	R	48.551	1,0	19	53.599	1,2	17	5.049	10,4
Touriga Franca	16	R	6.674	0,1	97	11.586	0,3	59	4.912	73,6
Bordo	17	R	3.379	0,1	144	8.287	0,2	80	4.908	145,2
Dornfelder	18	R	3.766	0,1	134	8.101	0,2	84	4.335	115,1
Blaufrankisch	19	R	12.879	0,3	62	16.141	0,4	48	3.262	25,3
Aspiran Bouschet	20	R	308	0,0	432	3.042	0,1	144	2.734	887,3
Zweigelt	22	R	7.230	0,1	89	9.847	0,2	72	2.616	36,2

Abbildung 116: Top 20 der Rebsorten mit dem größtem Flächengewinn weltweit 2000-2010¹¹¹¹¹¹ Quelle: The University of Adelaide; Wine Economics Research Center

Top 20 der Rebsorten mit größtem Flächenverlust weltweit 2000-2010											
Rebsorte	#	Farbe	2000			2010			+/-		
			Fläche (ha)	Anteil (%)	Platz	Fläche (ha)	Anteil (%)	Platz	ha	%	
WEISS											
Airen	1	W	387.978	8,0	1	252.364	5,5	3	-135.614	-35,0	
Grasevina	2	W	92.306	1,9	11	61.200	1,3	15	-31.106	-33,7	
Trebbiano Toscano	3	W	136.572	2,8	6	109.772	2,4	9	-26.799	-19,6	
Catarratto Bianco	4	W	50.711	1,0	18	34.863	0,8	28	-15.848	-31,3	
Cayetana Blanca	5	W	55.502	1,1	17	39.741	0,9	22	-15.761	-28,4	
Sultaniye	6	W	14.351	0,3	57	3.407	0,1	138	-10.944	-76,3	
Muller Thurgau	7	W	33.572	0,7	28	22.753	0,5	37	-10.819	-32,2	
Niagara	8	W	15.343	0,3	52	4.670	0,1	112	-10.673	-69,6	
Chenin Blanc	9	W	45.806	0,9	22	35.164	0,8	26	-10.642	-23,2	
Rkatsiteli	10	W	67.354	1,4	14	58.641	1,3	16	-8.713	-12,9	
Pedro Ximenez	11	W	17.272	0,4	46	9.243	0,2	76	-8.028	-46,5	
Manzoni Bianco	12	W	8.290	0,2	79	382	0,0	403	-7.907	-95,4	
Palomino Fino	13	W	30.297	0,6	31	22.510	0,5	38	-7.787	-25,7	
Macabeo	14	W	48.125	1,0	21	41.046	0,9	20	-7.078	-14,7	
Feteasca Alba	15	W	23.828	0,5	40	17.469	0,4	43	-6.359	-26,7	
Posip Bijeli	16	W	6.539	0,1	100	253	0,0	479	-6.287	-96,1	
Colombard	17	W	38.146	0,8	24	32.076	0,7	32	-6.070	-15,9	
Dimyat	18	W	7.718	0,2	82	2.401	0,1	166	-5.318	-68,9	
Fernao Pires	19	W	14.545	0,3	55	9.511	0,2	74	-5.034	-34,6	
Malvazija Istarska	20	W	7.559	0,2	83	2.740	0,1	155	-4.818	-63,7	
ROT											
Mazuelo	1	R	126.650	2,6	7	80.178	1,7	11	-46.472	-36,7	
Garnacha Tinta	2	R	213.987	4,4	3	184.735	4,0	7	-29.252	-13,7	
Bobal	3	R	100.128	2,1	9	80.120	1,7	12	-20.008	-20,0	
Pamid	4	R	22.718	0,5	42	9.827	0,2	73	-12.891	-56,7	
Cinsaut	5	R	48.419	1,0	20	36.040	0,8	25	-12.379	-25,6	
Listan Prieto	6	R	15.532	0,3	51	4.564	0,1	115	-10.968	-70,6	
Barbera	7	R	33.048	0,7	29	24.178	0,5	36	-8.870	-26,8	
Criolla Grande	8	R	24.641	0,5	38	17.080	0,4	44	-7.561	-30,7	
Mavro	9	R	10.969	0,2	68	3.575	0,1	132	-7.394	-67,4	
Monastrell	10	R	76.304	1,6	12	69.850	1,5	14	-6.454	-8,5	
Aramon Noir	11	R	9.084	0,2	77	2.892	0,1	151	-6.193	-68,2	
Negroamaro	12	R	16.619	0,3	48	11.460	0,2	60	-5.159	-31,0	
Gamay Noir	13	R	37.796	0,8	25	32.671	0,7	30	-5.125	-13,6	
Plavac Mali	14	R	6.539	0,1	99	1.569	0,0	205	-4.970	-76,0	
Castelao	15	R	14.424	0,3	56	11.088	0,2	64	-3.336	-23,1	
Roditis (Red)	16	R	6.945	0,1	94	3.834	0,1	127	-3.111	-44,8	
Vinhao	17	R	5.937	0,1	106	3.160	0,1	140	-2.777	-46,8	
Cardinal	18	R	3.190	0,1	151	545	0,0	354	-2.645	-82,9	
Baga	19	R	6.730	0,1	95	4.108	0,1	122	-2.621	-39,0	
Mencia	20	R	13.138	0,3	60	10.658	0,2	65	-2.479	-18,9	
Grüner Veltliner	21	W	23.604	0,5	41	18.842	0,4	41	-4.762	-20,2	

Abbildung 117: Top 20 der Rebsorten mit dem größtem Flächenverlust weltweit 2000-2010¹¹²¹¹² Quelle: The University of Adelaide; Wine Economics Research Center

3.3 Weinproduktion¹¹³

Die Weinerzeugung (außer Saft & Most) wird 2018¹¹⁴ auf 292,3 Millionen Hektoliter geschätzt und steigt gegenüber dem historisch niedrigen Produktionsvolumen deutlich an (+42,5 Mio. hl).

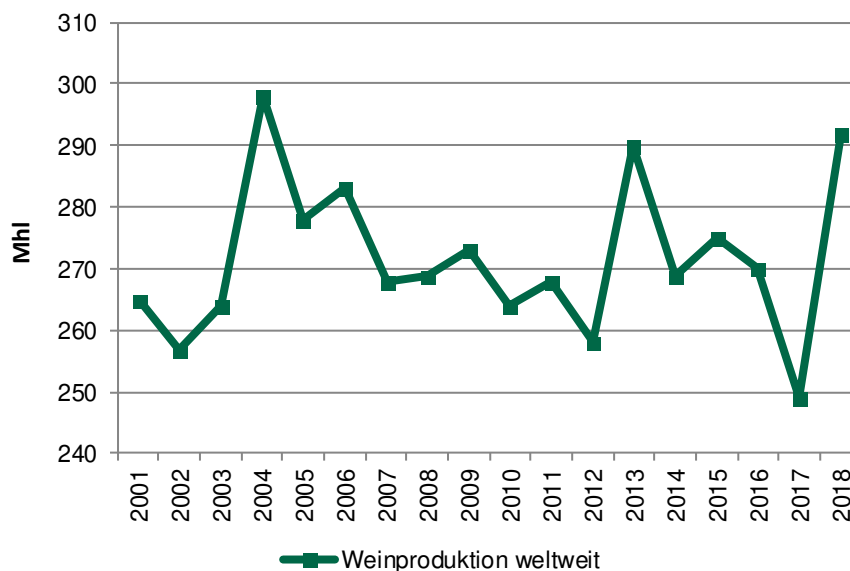


Abbildung 118: Weinproduktion weltweit (außer Saft und Most)

3.3.1 Entwicklungen in den wichtigsten Erzeugerländern

In Europa zieht die Produktion gegenüber 2017 in den meisten Ländern stark an.

In Italien (54,8 Mio. hl), Frankreich (49,1 Mio. hl) und Spanien (44,4 Mio. hl) ist die Weinproduktion gegenüber 2017 stark gestiegen. Die Weinerzeugung ist in diesen 3 Ländern gegenüber dem historisch niedrigen Produktionsniveau, das 2017 aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen erzielt wurde, um jeweils 12,3 Mio. hl, 12,7 Mio. hl und 11,9 Mio. hl gestiegen. Die Weinproduktion 2018 liegt in diesen drei Ländern jeweils um 13,3 %, 13,0 % und 14,1 % über dem Fünfjahresdurchschnitt 2013-2017.

Geringere Zuwächse sind in Deutschland (9,8 Mio. hl), Rumänien (5,1 Mio. hl), Ungarn (3,6 Mio. hl), Österreich (2,8 Mio. hl) und der Schweiz (1,1 Mio. hl) zu beobachten, wo die Weinproduktion gegenüber 2017 um jeweils 2,3 Mio. hl, 0,8 Mio. hl, 1,1 Mio. hl, 0,3 Mio. hl und 0,3 Mio. hl gestiegen ist. Im Vergleich zum Fünfjahresdurchschnitt der Produktionen, ergibt sich für diese Länder ein Zuwachs von jeweils 13,7 %, 26,7 %, 31,6 %, 24,0 % und 23,7 %. In Moldawien (1,9 Mio. hl) zieht die Weinproduktion leicht an (+0,1 Mio. hl) und liegt um 4,9 % über dem Fünfjahresdurchschnitt, was insbesondere auf die geringere Bewirtschaftung sehr kleiner Parzellen zurückzuführen ist.

In einigen europäischen Ländern waren die Witterungsbedingungen weniger günstig und haben den Befall mit Falschem Mehltau und Mehltau begünstigt. Dies gilt für Portugal (6,1 Mio. hl), Russland (6,5 Mio. hl), Griechenland (2,2 Mio. hl) und Bulgarien (1,0 Mio. hl), die 2018 einen Rückgang von jeweils 1,5 Mio. hl, 2,4 Mio. hl, 0,4 Mio. hl und 0,1 Mio. hl

¹¹³ Quelle: OIV Weltkonjunkturbericht April 2019

¹¹⁴ betrifft Trauben, die Anfang 2018 in der südlichen Hemisphäre und Ende 2018 in der nördlichen Hemisphäre geerntet wurden

verzeichnen und deren Produktionen um jeweils 18,2 %, 28,4 %, 21,2 % und 17,1 % unter dem Fünfjahresdurchschnitt liegen.

Die Weinproduktion der Europäischen Union beläuft sich 2018 voraussichtlich auf 181,9 Millionen Hektoliter, was einem deutlichen Anstieg von 28,3 % gegenüber 2017 (+40,1 Millionen Hektoliter) entspricht. Dies ist auf sehr günstige Witterungsbedingungen in den bedeutenden europäischen Erzeugerländern zurückzuführen. 2017 war die Weinerzeugung hingegen von ungünstigen Bedingungen geprägt.

Asien: Angesichts der verfügbaren Daten kann die Weinproduktion 2018 in China mit 9,3 Mio. hl veranschlagt werden, was einem Rückgang von 2,3 Mio. hl gegenüber 2017 entspricht.

Auf dem amerikanischen Kontinent sind unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. In den Vereinigten Staaten beläuft sich die Weinproduktion (außer Saft und Most) 2018 auf 23,9 Mio. hl (+0,5 Mio. hl gegenüber 2017) und übersteigt den Fünfjahresdurchschnitt 2013-2017 um 2,7 %. Die argentinische Produktion (14,5 Mio. hl) verzeichnet gegenüber dem relativ niedrigen Produktionsvolumen 2017 einen Zuwachs von 2,7 Mio. hl und liegt um 12 % über dem Fünfjahresdurchschnitt 2013-2017. In Chile (12,9 Mio. hl) zieht die Produktion 2018 gegenüber 2017 stark an (+3,4 Mio. hl). Wie in den Jahren 2012, 2013 und 2015 wird wieder ein hohes Produktionsniveau erzielt, das um 16,8 % über dem Fünfjahresdurchschnitt liegt. In Brasilien (3,1 Mio. hl) sinkt die Weinproduktion gegenüber den Rekordzahlen 2017, liegt aber dennoch um 20,2 % über dem Fünfjahresdurchschnitt.

In Südafrika beläuft sich die Weinproduktion 2018 (ohne Saft und Most) auf 9,5 Mio. hl, was einem Rückgang von 1,4 Mio. hl gegenüber 2017 und von 14,1 % gegenüber dem Fünfjahresdurchschnitt entspricht. Dies ist insbesondere auf die Auswirkungen der Dürre zurückzuführen.

Ozeanien: In Australien (12,9 Mio. hl) kommt das seit 2014 beobachtete Wachstum zum Stillstand. Die Weinerzeugung liegt bei stabiler Rebfläche immer noch um 2,2 % über dem Fünfjahresdurchschnitt. Die neuseeländische Weinerzeugung verzeichnet mit 3,0 Mio. hl einen Anstieg von 0,2 Mio. hl gegenüber 2017 und liegt leicht über dem Fünfjahresdurchschnitt 2013-2017 (2,8 Mio. hl).

Mhl	Durchschnitt 2013-2017	2017 ^b	2018 ^c	Schwankung 2017/2018 in %
Italien	48,3	42,5	54,8	28,9%
Frankreich	43,5	36,4	49,1	34,8%
Spanien	38,9	32,5	44,4	36,7%
USAd	23,2	23,3	23,9	2,3%
Argentinien	13,0	11,8	14,5	22,8%
Chile	11,0	9,5	12,9	35,9%
Australien	12,6	13,7	12,9	-6,1%
Deutschland	8,6	7,5	9,8	30,7%
Südafrika	11,0	10,8	9,5	-12,5%
China	13,1	11,6	9,3	-20,0%
Russland	5,4	6,3	6,5	3,0%
Portugal	6,4	6,7	6,1	-10,0%
Rumänien	4,0	4,3	5,1	17,9%
Ungarn	2,8	3,2	3,6	14,6%
Brasilien	2,6	3,6	3,1	-13,2%
Neuseeland	2,8	2,9	3,0	5,8%
Österreich	2,2	2,5	2,8	10,8%
Griechenland	2,7	2,6	2,2	-15,4%
Moldawien	1,8	1,8	1,9	5,5%
Schweiz	0,9	0,8	1,1	40,4%
Bulgarien	1,3	1,1	1,0	-3,6%
Sonstige Länder	14,8	14,5	15,0	3,4%
Gesamt Welt	270,9	249,8	292,3	17,0%

Abbildung 119: Weinproduktion weltweit (außer Saft und Most)¹¹⁵

¹¹⁵ a) Länder, für die Daten vorliegen, mit einer Weinproduktion 2018 von über 1 Mio. hl

b) 2017: vorläufige Daten

c) 2018: Prognose

d) OIV-Schätzung, USDA-Datenbank

Quellen: OIV, OIV-Experten, Fachpresse

3.4 Weinkonsum

Nach dem nahezu konstanten Anstieg des weltweiten Weinkonsums, der seit 2014 zu beobachten war und insbesondere auf den Anstieg des Verbrauchs in den Vereinigten Staaten und China sowie die Stabilisierung des Verbrauchs in den wichtigsten europäischen Weinbauländern (traditionelle Verbraucherländer) zurückzuführen ist, ist das Wachstum des weltweiten Weinkonsums 2018 offenbar beendet. Bedingt ist dies hauptsächlich durch den leichten Rückgang des Verbrauchs in China und im Vereinigten Königreich.

Der weltweite Weinkonsum 2018 wird auf 246 Millionen Hektoliter¹¹⁶ geschätzt und ist gegenüber 2017 leicht rückgängig. Angesichts der Fehlerquote bei der Überwachung des Weltverbrauchs ist dies jedoch mit Vorsicht zu betrachten.

Bei der Ermittlung des Verbrauchs ist ebenfalls das sehr niedrige Produktionsniveau 2017 zu berücksichtigen, das sich im Rahmen des Bilanzansatzes¹¹⁷ auf den Verbrauch der meisten Erzeugerländer auswirkte.

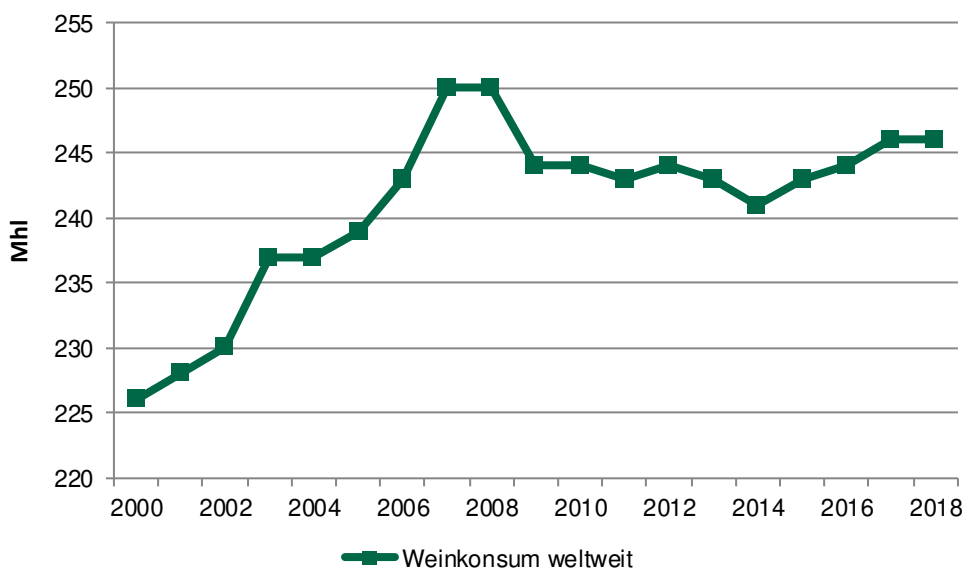
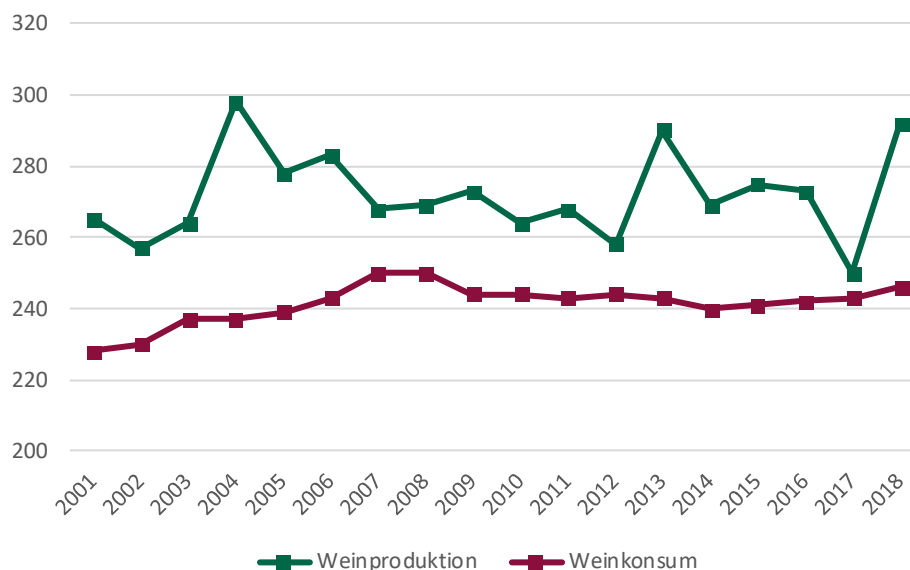


Abbildung 120 Weinkonsum weltweit von 2000 – 2018

¹¹⁶ Anwendung des gleichen Ansatzes wie zur Bewertung der Weinproduktion: Der Weinkonsum wird 2018 weltweit auf 243 bis 249 Mio. hl Millionen hl geschätzt, d.h. im Mittel auf 246 Mio. hl .

¹¹⁷ Bilanzmethode zur Beurteilung des Verbrauchsniveaus, insbesondere für Länder, für die der OIV keine offiziellen Daten vorliegen. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Entwicklung des Verbrauchs zwischen dem Jahr n-1 und dem Jahr n zur Hälfte durch den sichtbaren Verbrauch des laufenden Jahres (Berechnung „Produktion + Import = Export) und zur Hälfte durch den sichtbaren Verbrauch des Vorjahrs bestimmt wird.

Abbildung 121: Vergleich Weinproduktion vs. Weinkonsum weltweit¹¹⁸

3.4.1 Entwicklungen in den bedeutenden Verbraucherländern

Verbrauchsentwicklungen sind mit Vorsicht zu interpretieren, da die Bilanzmethode statistisch gesehen nach wie vor risikobehaftet ist, insbesondere in den zahlreichen Ländern, in denen die Daten über Bestände oder industrielle Verwendungen von Wein nur unzureichend bekannt sind.

Die Vereinigten Staaten behaupten ihre Position als weltweit führender Verbraucher seit 2011 und verzeichnen weiterhin einen Anstieg ihrer Inlandsnachfrage. 2018 beläuft sich der Verbrauch auf 33,0 Mio. hl und steigt gegenüber dem Vorjahr leicht an (+1,1 %). Der Anstieg des Weinverbrauchs ist seit 2010 nahezu konstant und beträgt rund 1 Mio. hl pro Jahr.

In Südamerika ist der Verbrauch gegenüber 2017 rückgängig, insbesondere in Argentinien (8,4 Mio. hl : -6,3 % / 2017) und in Chile (2,3 Mio. hl : -1,5 % / 2017). In Brasilien ist der Verbrauch gegenüber 2017 hingegen stabil und beläuft sich 2018 auf 3,6 Mio. hl .

Was die traditionellen europäischen Erzeuger- und Verbraucherländer betrifft, ist der Weinverbrauch in Frankreich (26,8 Mio. hl) und Italien (22,4 Mio. hl) gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil. In Deutschland pendelt sich der Verbrauch auf 20,0 Mio. hl ein. Spanien verzeichnet das dritte Jahr in Folge einen leichten Anstieg des Weinverbrauchs, 2018 beträgt dieser 10,7 Mio. hl . Auch in Portugal (5,5 Mio. hl) wächst der Verbrauch. In Rumänien (4,5 Mio. hl) und Ungarn (2,4 Mio. hl) steigt der Inlandsverbrauch gegenüber 2017, die Überwachung des Eigenverbrauchs gestaltet sich hier jedoch schwierig. Im Vereinigten Königreich sinkt der Weinverbrauch 2018 auf 12,4 Mio. hl (-2,6 % / 2017).

In China sinkt der Verbrauch offenbar um 6,6 % gegenüber 2017 und beläuft sich 2018 auf 18,0 Mio. hl . Der schnelle Anstieg des Verbrauchs, der zu Beginn des Jahrtausends zu beobachten war, ist beendet. Wie zuvor erwähnt, ist bei der Ermittlung des Verbrauchs durch Bilanzierung Vorsicht geboten, da Lagerbestände und Verarbeitungen oftmals nicht berücksichtigt werden und ein niedriges Produktionsniveau, wie es 2017 verzeichnet wurde, Auswirkungen auf die Ermittlung des Verbrauchs 2018 haben kann.

¹¹⁸ Darstellung ÖWM nach OIV Weltkonjunkturbericht April 2019

Auch in Südafrika geht der Verbrauch gegenüber 2017 zurück und sinkt auf 4,3 Mio. hl .

Ozeanien: In Australien steigt die Binnennachfrage weiter an und beläuft sich auf 6,3 Mio. hl (+6,1 %/2017). In Neuseeland bleibt der Verbrauch mit 0,9 Mio. hl nahezu stabil.

Mhl	2017 ^b	2018 ^c	Schwankung 2017/2018 in %
USA	32,6	33,0	1,1%
Frankreich	27,0	26,8	-0,7%
Italien	22,6	22,4	-0,9%
Deutschland	19,7	20,0	1,3%
China	19,3	18,0	-6,6%
UK	12,7	12,4	-2,6%
Russland	11,1	11,9	6,9%
Spanien	10,5	10,7	1,8%
Argentinien	8,9	8,4	-6,3%
Australien	5,9	6,3	6,1%
Portugal	5,2	5,5	5,4%
Rumänien	4,1	4,5	8,7%
Kanada	5,0	4,9	-2,0%
Südafrika	4,5	4,3	-4,1%
Brasilien	3,6	3,6	0,7%
Niederlande	3,5	3,5	0,7%
Japan	3,5	3,5	1,4%
Belgien	3,0	3,0	0,0%
Schweiz	2,7	2,8	2,9%
Ungarn	2,3	2,4	3,9%
Österreich	2,4	2,4	-2,6%
Schweden	2,3	2,3	0,0%
Chile	2,3	2,3	-1,5%
Griechenland	2,3	2,1	-8,7%
Sonstige Länder	29,5	29,0	-1,7%
Gesamt Welt	246,7	246,0	-0,3%

Abbildung 122:Wichtigste Weinverbraucherländer¹¹⁹

¹¹⁹ Länder, für die Zahlen vorliegen, mit einem Weinkonsum 2018 über 2 Mh

b) 2017: vorläufige Daten

c) 2018: Prognose

Quellen: OIV, OIV-Experten, Fachpresse

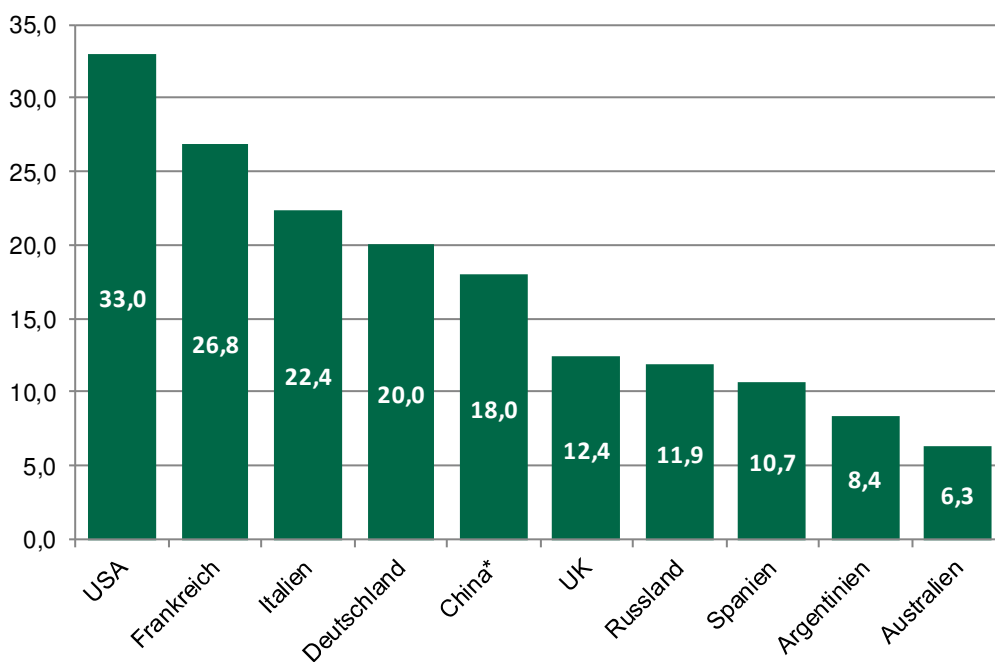


Abbildung 123: Top 10 der wichtigsten Weinkonsum-Länder weltweit in Mio. hl ¹²⁰

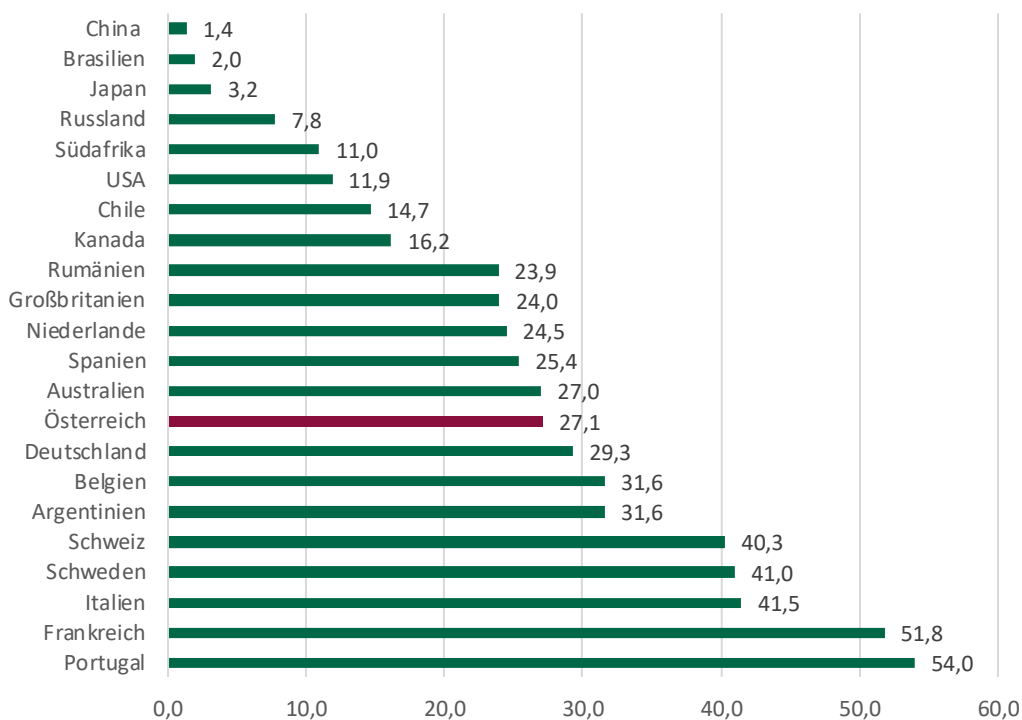


Abbildung 124: Weltweiter Weinverbrauch 2015 pro Kopf in Liter¹²¹

¹²⁰ Quelle: Darstellung ÖWM nach OIV Weltkonjunkturbericht April 2019

*: Sichtbarer, anhand von Bilanzdaten ermittelter Verbrauch (2015 und 2016). Produktion + Einfuhren - Ausfuhren

¹²¹ Quelle: Darstellung ÖWM nach OIV und Versorgungsbilanz Statistik Austria (Stand 2015)

3.5 Internationaler Weinhandel¹²²

Der Weltmarkt für Wein, der hier als die Summe der Ausfuhren aller Länder zu betrachten ist, erreicht 2018 ein Volumen von 108,0 Millionen hl. Gegenüber 2017 steigt das Handelsvolumen um 0,4 % und der Handelswert um 1,2 % auf 31,3 Milliarden Euro¹²³.

Ausfuhrmengen:

- Spanien ist mit 20,9 Mio. hl weiterhin das führende Ausfuhrland und besitzt einen weltweiten Marktanteil von 19,4 %.
- Die Entwicklung der Ausfuhrmengen ist den einzelnen Ländern unterschiedlich. In Australien, den Vereinigten Staaten und Argentinien steigen die Ausfuhrmengen gegenüber 2017. In Spanien, Italien, Frankreich, Chile und Südafrika hingegen nehmen die Ausfuhrmengen gegenüber dem Vorjahr ab.

Ausfuhrwerte:

- Frankreich ist 2018 mit einem Ausfuhrwert in Höhe von 9,3 Milliarden Euro immer noch weltweit führend.
- Anstieg der Ausfuhrwerte insbesondere in den wichtigen europäischen Ausfuhrländern: Frankreich (+2,8 %), Italien (+3,3 %), Spanien (+1,9 %), Deutschland (+2,6 %) und Portugal (+3,1 %). Außerhalb Europas wird nur in Australien ein Anstieg des Ausfuhrwerts verzeichnet (+3,2 %). Die stärksten Rückgänge erleiden die Vereinigten Staaten (-6,2 %), Argentinien (-5,5 %), Chile (-5,2 %) und Neuseeland (-4,6 %).

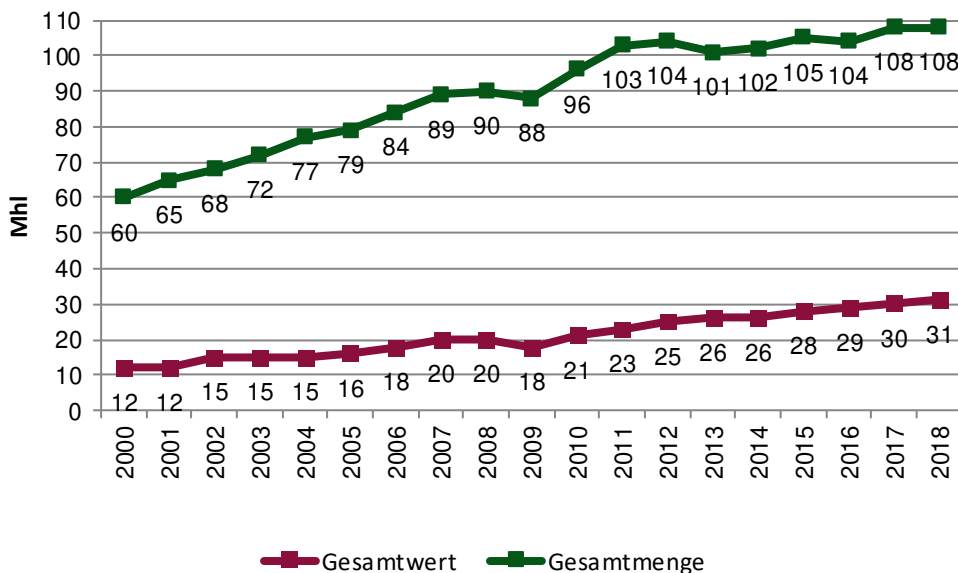


Abbildung 125: Entwicklung des Welthandels¹²⁴

¹²² Quelle: OIV Weltkonjunkturbericht April 2019

¹²³ Auf der Grundlage der Beobachtungen in 95 Ländern (Global Trade Atlas)

¹²⁴ Darstellung ÖWM nach OIV, Weltkonjunkturbericht April 2019

3.5.1 Entwicklung des Welthandels unter Berücksichtigung der Art der Erzeugnisse

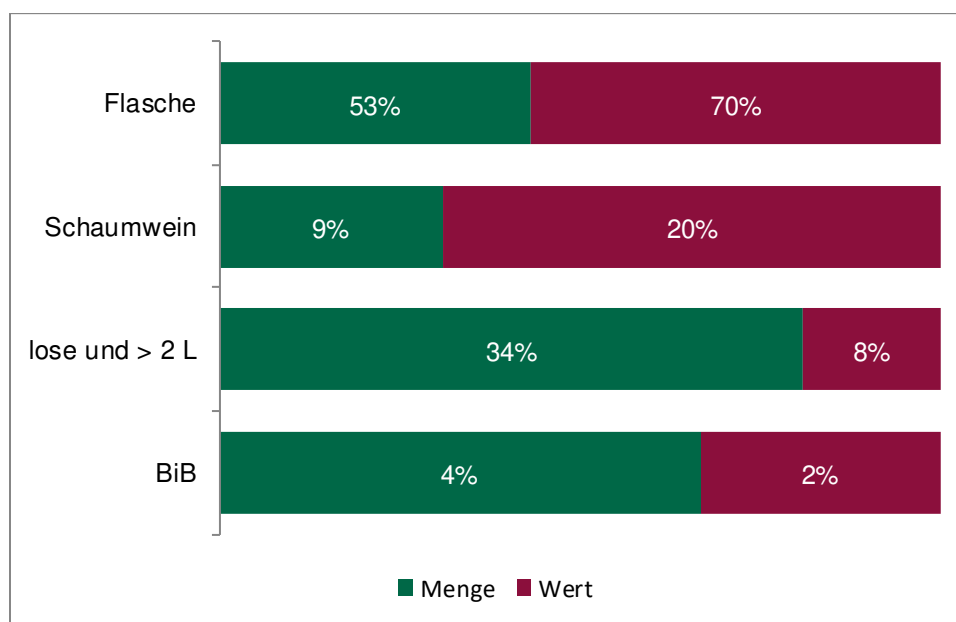
Flaschenweine machen 53 % der weltweit gehandelten Weine aus, was einem Rückgang von 8 % gegenüber 2017 entspricht. Der Anteil der Ausfuhren von Flaschenweinen (< 2l) ist 2018 in Frankreich (73 %), Deutschland (72 %), Portugal (76 %) und Argentinien (70 %) sehr hoch. Flaschenweine machen 70 % des Gesamtwertes der 2018 ausgeführten Weine aus.

Die Ausfuhren von Schaumweinen verzeichnen auch 2018 sowohl mengenmäßig als auch wertmäßig den größten Zuwachs. Der Welthandel mit Schaumweinen macht 9 % des Handelsvolumens von Weinen aus und wächst weiterhin sowohl mengenmäßig als auch wertmäßig (jeweils +3,7 % und +6,3 % gegenüber 2017). In Italien und Frankreich ist die Ausfuhrmenge von Schaumweinen hoch, der Anteil beträgt jeweils 20 % und 13 %. Wertmäßig beträgt der Anteil von Schaumweinen am Welthandel 20 % (obwohl Schaumweine nur 9 % der Gesamtausfuhrmenge ausmachen).

2017 wurde die neue Unterposition 2204.22 des Harmonisierten Systems (HS) für Weine in Behältnissen mit einem Fassungsvermögen von mehr als 2 Litern bis zu 10 Litern (geläufig als Bag-in-Box bezeichnet) eingeführt. 2018 sind die Folgen dieser Einführung eindeutig: es wird ein Rückgang von 5 % bei nicht abgefüllten Weinen (oder Weinen in Behältnissen mit einem Fassungsvermögen von mehr als 10 Litern) und ein Anstieg von 5 % bei BiB verzeichnet. Nicht abgefüllte Weine machen 2018 34 % und BiB 4 % des Handelsvolumens aus.

2018 ist die Ausfuhrmenge nicht abgefüllter Weine (> 10L) gegenüber 2017 zurückgegangen, ihr Ausfuhrwert ist jedoch gestiegen (+3,8 %). In Spanien, Chile, Südafrika, Australien und den Vereinigten Staaten ist der Anteil nicht abgefüllter Weine am Exportvolumen hoch. Die Ausfuhrmengen nicht abgefüllter Weine sind in Italien, Deutschland, Chile und Frankreich zurückgegangen und in Australien, den Vereinigten Staaten und Argentinien gestiegen. 2018 machen nicht abgefüllte Weine 8 % des Gesamtwertes der Weinausfuhren, aber 34 % der weltweiten Ausfuhrmenge aus.

Deutschland, Südafrika und Portugal sind die größten Exporteure von BiB. 2 % des Gesamtwertes der Weinausfuhren entfallen auf BiB.

Abbildung 126: Weltmarkt für Wein (außer Most)¹²⁵

3.5.2 Wichtigste Ausfuhrländer

Aus der Analyse auf Länderebene geht hervor, dass Spanien, Italien und Frankreich den Handel mit Wein weiterhin beherrschen. 2018 entfallen auf diese Länder 50,7 % der weltweiten Ausfuhrmenge (54,8 Mio. hl). Dieser Marktanteil ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, 2017 machte der Marktanteil dieser 3 Länder 55,1 % des Weltmarktes⁸ aus.

Die Ausfuhrmengen sind gegenüber 2017 vor allem in Argentinien (+23,5 %) und in Australien (+10,2 %) stark gestiegen, ein geringerer Anstieg wird in den Vereinigten Staaten (+1,4 %) verzeichnet. In den drei wichtigsten europäischen Ausfuhrländern sind die Ausfuhrmengen rückgängig: Spanien (-8,8 %), Italien (-8,2 %) und Frankreich (-5,2 %). Außerhalb Europas wird in Chile und in Südafrika ein Rückgang von jeweils -5,0 % und -6,3 % verzeichnet.

Was den Ausfuhrwert betrifft, beherrschen Frankreich und Italien mit einem Marktanteil von jeweils 19,6 % und 9,3 % weiterhin den Markt. Die geringe Weinproduktion 2017 wirkte sich auf die mittleren Ausfuhrpreise aus, insbesondere in den europäischen Ländern. Ein Anstieg des Ausfuhrwerts wird in Frankreich (+2,8 %), Italien (3,3 %), Spanien (1,9 %), Deutschland (+2,6 %) und Portugal (+3,1 %) erzielt. Außerhalb Europas steigt der Ausfuhrwert in Australien (+3,2 %) und Südafrika (+4,9 %) deutlich an. In Chile, den Vereinigten Staaten, Argentinien und Neuseeland werden hingegen sinkende Ausfuhrwerte verzeichnet.

¹²⁵ Darstellung ÖWM nach OIV, Weltkonjunkturbericht April 2019

	Menge (Mhl)		Wert (Mio. €)	
	2017	2018	2017	2018
Spanien	23	21	2.861	2.916
Italien	21,5	19,7	5.952	6.148
Frankreich	14,9	14,1	9.083	9.336
Chile	9,8	9,3	1.773	1.680
Australien	7,8	8,6	1.773	1.829
Südafrika	4,5	4,2	632	663
Deutschland	3,8	3,8	1.006	1.032
USA	3,5	3,5	1.307	1.226
Portugal	3	3	780	804
Argentinien	2,2	2,8	713	674
Neuseeland	2,6	2,6	1.060	1.011

Abbildung 127: Wichtigste Weinausfuhrländer (excl. Saft und Most)¹²⁶

¹²⁶ Darstellung ÖWM nach OIV Weltkonjunkturbericht April 2019

3.5.3 Wichtigste Einfuhrländer

Auf die fünf bedeutendsten Einfuhrländer (Deutschland, Vereinigtes Königreich, USA, Frankreich und China) entfällt weiterhin mehr als die Hälfte der Gesamteinfuhren.

2018 sind die meisten Märkte mengenmäßig stabil, und die meisten Einfuhrländer (außer China und Russland) verzeichnen einen geringen Wertzuwachs.

	Menge (Mhl)		Wert (Mio. €)	
	2017	2018	2017	2018
Deutschland	15,2	14,5	2.570	2.619
UK	13,3	13,2	3.468	3.510
USA	12,1	11,5	5.232	5.245
China	7,5	6,9	2.465	2.415
Frankreich	7,3	6,2	753	861
Kanada	4,2	4,2	1.668	1.693
Niederlande	4,4	4,2	1.147	1.162
Russland	4,5	4,1	1.307	1.226
Belgien	3,1	3	950	975
Japan	2,8	2,6	1.410	1.419

Abbildung 128: Wichtigste Weineinfuhrländer¹²⁷

Deutschland verzeichnet 2018 weiterhin die höchste Einfuhrmenge; gegenüber 2017 sinkt diese aber um 4,9 %. Der Einfuhrwert steigt hingegen um 1,9 %. BiB ist die einzige Verpackungsart, für die kein Rückgang der Einfuhrmenge verzeichnet wird (+1 % gegenüber 2017). Der Einfuhrwert von nicht abgefüllten Weinen (57 % der Einfuhrmenge) steigt gegenüber 2017.

Das Vereinigte Königreich ist mengenmäßig (13,2 Mio. hl) und wertmäßig mit 3,5 Milliarden Euro (+1,2 % / 2017) weiterhin das zweitgrößte Einfuhrland. Die Einfuhren nicht abgefüllter Weine steigen sowohl mengenmäßig (+6 %) als auch wertmäßig (+11 %) gegenüber 2017.

Nach dem starken Anstieg des Einfuhrwerts und der Einfuhrmenge, die in den Vereinigten Staaten 2017 verzeichnet wurden, sinkt die Einfuhrmenge 2018 um 4,7 % (11,5 Mio. hl), der Einfuhrwert (5,2 Milliarden Euro) bleibt jedoch nahezu stabil. Hinsichtlich des Einfuhrwerts behaupten die Vereinigten Staaten 2018 somit ihren ersten Platz, hinsichtlich der Einfuhrmenge stehen sie nach Deutschland und dem Vereinigten Königreich an dritter Stelle. Die Einfuhr von Schaumweinen steigt sowohl mengenmäßig (+8 %) als auch wertmäßig (+8 %). Die Einfuhrmenge und der Einfuhrwert von nicht abgefüllten Weinen sinken jeweils um 17 %.

Frankreich (6,2 Mio. hl) verzeichnet 2018 einen Rückgang der Einfuhrmenge von 14,6 % gegenüber 2017. Die geringe Verfügbarkeit und der Anstieg der Einstiegspreise führten zu einer Erhöhung des Gesamtwerts der französischen Einfuhren (+14,1 %/2017). Diese Entwicklung ist für alle Verpackungsarten zu beobachten: bei Flaschenweinen sinkt die Einfuhrmenge um 8 %, aber der Einfuhrwert steigt um 10 %. Für Schaumweine wird mengenmäßig ein Rückgang von 5 % und wertmäßig ein Anstieg von 13 % verzeichnet. Die Einfuhrmenge von nicht abgefüllten Weinen sinkt um 13 % und ihr Einfuhrwert steigt um 19 %.

China verzeichnet mit 6,9 Mio. hl einen deutlichen Rückgang der Einfuhrmenge (-8,5 % / 2017) und einen leichten Rückgang des Einfuhrwerts (-2 %). Eine Abnahme der Einfuhrmenge

¹²⁷ Darstellung ÖWM nach OIV Weltkonjunkturbericht April 2019

ist bei allen Verpackungsarten zu beobachten. Ein Anstieg des Einfuhrwerts wird für Schaumweine (+5 %) und nicht abgefüllte Weine (+13 %) erzielt.

Eine Abnahme der Einfuhrmenge gegenüber 2017 ist in Russland (-8,9 %), in den Niederlanden (-4,4 %), in Belgien (-2,6 %) und Japan (-5,5 %) zu beobachten. Der Einfuhrwert steigt in diesen vier Ländern um jeweils 1,7 %, 1,3 %, 2,6 % und 0,6 %.